

Verpackungsdesign: Die Etikette



Südtiroler
Bauernbund

Innovation & Energie



Infoblatt

Die Etikette ist Träger wichtiger Informationen und soll den Konsumenten die bäuerliche Herkunft des Produktes vermitteln. Das folgende Infoblatt, welches im Rahmen des ELER-geförderten Projektes INNOProdukte verfasst wurde, soll die unterschiedlichen Aspekte des Etikettendesigns beschreiben.

Inhaltsverzeichnis

1	Komponenten der Etikette	1
1.1	Aufbau der Etikette.....	2
1.2	Produktinformationen	2
1.3	Authentizität	3
1.4	Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein:.....	3
2	Fazit	3

1 Komponenten der Etikette

Vor der Entwicklung eines Etikettendesigns sollte die Auswahl für eine Verpackungsart bzw. für ein Gebinde bereits getroffen sein (siehe Infoblatt Verpackung). In der Regel wird die Form und Größe der Etikette maßgeschneidert an das Gebinde angepasst und nicht umgekehrt. Bei der Wahl der Verpackung bzw. des Gebindes muss darauf geachtet werden, dass für die Anbringung einer Etikette genug Platz vorhanden ist und keine Elemente des Gebindes (bspw. unregelmäßiger Untergrund) sich negativ auf die Haftfähigkeit der Etikette auswirken.

Die Entwicklung einer Produktetikette für bäuerliche Produkte erfordert das Zusammenspiel verschiedener Komponenten. Einerseits gilt es, den durchaus komplexen rechtlichen Vorschriften gerecht zu werden. Andererseits sollen Authentizität, Qualität und die Verbindung zum bäuerlichen Produzenten betont werden. Eine Herausforderung, die viel Feingefühl und Kreativität erfordert.

1.1 Aufbau der Etikette

Für den Betrachter sind in absteigender Reihenfolge folgende Informationen von Wichtigkeit.

- Produkt und Produktname
- Details zur Herstellung und Herkunft
- Marke
- gesetzlich vorgeschriebene Angaben zu Mindesthaltbarkeit bzw. Ablaufdatum, Nährwert, Recyclinghinweise usw.

In dieser Reihenfolge sollten Größe und Sichtbarkeit (immer unter Einhaltung der gesetzlich genormten Vorschriften) aller Elemente gewichtet werden. Etiketten sollten nicht mit Informationen überladen werden – insbesondere, wenn es sich um eine kleine Etikette handelt.

1.2 Produktinformationen

Die Etikette muss klare und gut sichtbare Informationen über das Produkt enthalten. Dies trägt nicht nur zur Information bei und schafft Vertrauen bei den Konsumenten, sondern beugt auch Missverständnissen und negativen Auswirkungen (beispielsweise für Menschen mit Intoleranzen) vor.

Viele Informationen sind verpflichtend auf verpackten Lebensmitteln anzugeben und unterliegen genauen gesetzlichen Regelungen. Es ist ratsam, sich bereits vorab über die genauen Anforderungen zu informieren, sodass diese beim Verpackungsdesign mitberücksichtigt werden können. Nähere Informationen dazu erhalten Interessierte in der SBB-Abteilung Marketing (Tel. +39 0471 999 395 oder via E-Mail walter.rier@sbb.it).

Auch freiwillige Zusatzangaben unterliegen teilweise gesetzlichen Regelungen. Besondere Vorsicht ist geboten, wenn Angaben eine gesundheitliche Wirkung suggerieren (z.B. "fördert die Abwehrkräfte", "Gesund und Gut" usw.) oder Alleinstellungsmerkmale betonen (z.B. "der Beste", "die Einzige" usw.). In diesem Zusammenhang ist es wichtig, die geltenden Vorschriften genau zu kennen und sicherzustellen, dass alle freiwilligen Angaben den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

Logos von Qualitätssiegeln (z. B. Roter Hahn, Demeter) unterliegen meist einer Norm, die vorschreibt, wie diese angebracht werden müssen. Diese gilt es zu kennen und einzuhalten. Das Qualitätssiegel „Roter Hahn“ muss beispielsweise in der Regel am Vorderetikett unten mittig angebracht werden. Beim Vorhandensein mehrerer Logos (Bio, Qualitätszeichen Südtirol) kann es auch an anderer Stelle neben diesem stehen.

1.3 Authentizität

Die Etikette sollte die Authentizität der bäuerlichen Produkte betonen. Darstellungen von Bauernhöfen, Landschaften oder traditionellen Anbaumethoden eignen sich gut, um die Herkunft und den bäuerlichen Produktionsprozess zu verdeutlichen. Diese Elemente können aber je nach persönlicher Präferenz auch unkonventionell dargestellt werden. Die bäuerliche Herkunft kann durch die Wahl einer natürlichen, gedeckten Farbwelt unterstrichen werden. Hintergrundgeschichten über Produzenten und ihre Familien, ihre Werte und ihre Leidenschaft für ihre Produkte können auf der Etikette eingeflochten werden, um eine persönliche Verbindung zu schaffen.

1.4 Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein:

Bäuerliche Produkte sind oft mit nachhaltigen Anbaumethoden verbunden. Die Etikette sollte dies widerspiegeln. Die Auswahl des passenden Papiers oder Bedruckstoffs kann dies zusätzlich unterstreichen. Hier gilt: Nicht alles, was nachhaltig aussieht, ist auch wirklich nachhaltig und ebenso andersrum. Die Nachhaltigkeit des Papiers oder Bedruckstoffs wird durch entsprechende Zertifikate des Herstellers bestätigt.

2 Fazit

Die Entwicklung einer Produktetikette für bäuerliche Produkte erfordert also nicht nur ästhetische Überlegungen, sondern auch eine sorgfältige Abklärung der gesetzlichen Bestimmungen. Etiketten müssen die Zielgruppe ansprechen und den Hof ganzheitlich mit seinen Werten präsentieren. Ein gelungenes Etikettendesign ist auf alle Produkte des Hofes übertragbar.

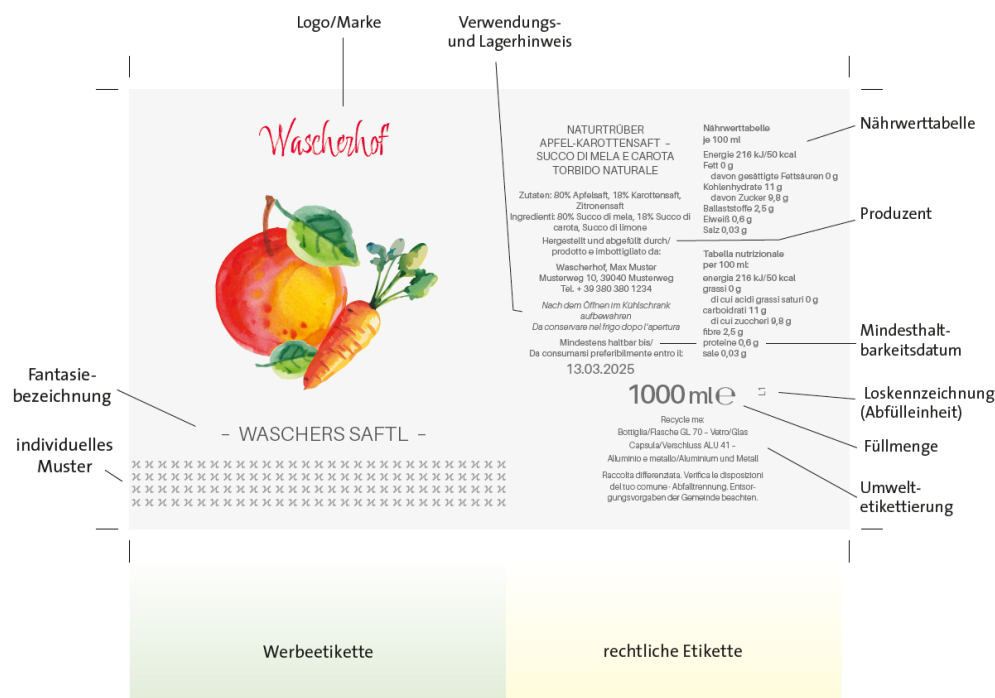


Abbildung 1: Beispiel einer Saftetikette mit den Pflichtangaben. Die rechtliche Etikette muss an das verpackte Produkt angepasst werden.

Autoren

Elmar Thaler (Effekt! GmbH); Lena Staffler und Lukas Luggin (Südtiroler Bauernbund – Abteilung Innovation & Energie).

Editor

Matthias Bertagnolli (Südtiroler Bauernbund – Abteilung Innovation & Energie).

Bilder

Roter Hahn – Frieder Bickle: Titelbild

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Autoren. Die Informationen dieses Infoblatts wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt, trotzdem kann keine Gewähr oder Haftung für die Richtigkeit und Aktualität übernommen werden. Sie beruhen auf dem Wissensstand von Januar 2024. Zudem ist zu beachten, dass Gesetze und Interpretationen auch kurzfristig abgeändert werden können und daher Anwendungsprobleme grundsätzlich nicht auszuschließen sind. Im Zweifelsfalle und für eine Vertiefung der Materie wird auf die entsprechenden Rechtsquellen verwiesen bzw. auf entsprechende fachliche Beratung.



**Südtiroler
Bauernbund**

Innovation & Energie

Südtiroler Bauernbund

Abteilung Innovation & Energie

E-Mail: innovation-energie@sbb.it

Tel.: +39 0471 999 363



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums 2014-2020
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete
EU-Verordnung 1305/2013

